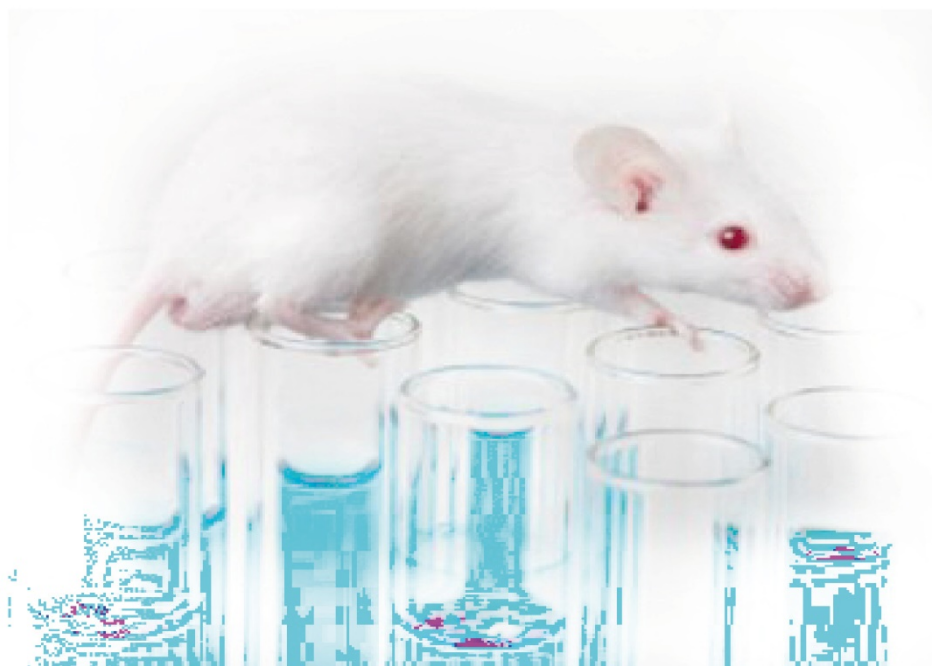


Inhalt

AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN & PREISE	2
DGU.....	2
DGA.....	5
DFG	6
EU	7
Weitere Ausschreibungen	11
FÖRDERPROGRAMME	15
DFG	15
DKH.....	16
Else Kröner-Fresenius-Stiftung.....	17
EUSP.....	21
Weitere Förderprogramme.....	22
MELDUNGEN	24
AuF-WORKSHOPS 2016	29
Nächster Workshop: <i>Klinische Biomarker-Studien</i> 01.-02. Juli 2016.....	30
AuF-SYMPOSIUM 2016	31



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung Mai 2016.

Die vorliegende Broschüre resümiert in gewohnter Weise interessante aktuelle Informationen zu urologisch relevanten Forschungsmitteln, wissenschaftlichen Preisen, Stipendien, Fortbildungen und Förderprogrammen. Die Angebote sind in den einzelnen Rubriken gemäß den ausschreibenden Förderinstitutionen kategorisiert und nach *deadlines* sortiert.

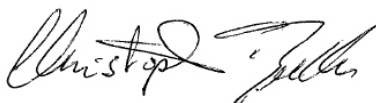
Neu im Portfolio der Förderprogramme sind interessante Ausschreibungen der Else Kröner-Fresenius-Stiftung (ab S. 17).

Ab S. 29 weisen wir auf das aktuelle Veranstaltungsprogramm der AuF hin. Der nächste **Workshop „Klinische Biomarker-Studien“** findet am 1. und 2. Juli in Düsseldorf statt. Dieser Kurs wird von einer anerkannten CRO in Kooperation mit der AUO gestaltet und orientiert sich an aktuellen uro-onkologischen Studien.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie zu einem oder mehreren unserer Kurse sowie im November am Symposium „Urologische Forschung der DGU“ begrüßen dürften.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU
cbecker@dgu.de
Tel.: 0211 – 516096 30

Ausschreibungen, Stipendien & Preise

DGU

Maximilian Nitze-Preis

Der Maximilian Nitze-Preis erinnert an den in Dresden und Berlin tätigen Erfinder des Zystoskops und ersten Inhaber einer Professur für Urologie in Deutschland. Der Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der DGU und wird für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der experimentellen oder klinischen Urologie vergeben.

Eingereicht werden können Habilitationsschriften und Originalarbeiten. Für Originalarbeiten gilt, dass diese nach dem vorletzten Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie veröffentlicht oder zur Publikation akzeptiert worden sein sollen. Die Annahme durch eine Fachzeitschrift mit peer-review muss nachgewiesen werden.

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2016**

Forschungspreis Prostatakarzinom

Dieser Preis wird für herausragende wissenschaftliche Forschungsprojekte zum Prostatakarzinom vergeben, die in Deutschland durchgeführt werden. Das Forschungsprojekt darf noch nicht abgeschlossen oder veröffentlicht worden sein. Zur Bewerbung sind junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Klinik und Praxis bis zum abgeschlossenen 40. Lebensjahr aufgefordert.

Für die Bewerbung sollen folgende Unterlagen eingereicht werden:

- ein Anschreiben, Lebenslauf, Angaben über bisherige wissenschaftliche Leistungen des Bewerbers,
- Projektplan mit Zielen, Methoden, Ressourcen und Zeitplan für das Projekt (in englischer oder deutscher Sprache),
- eine Zusammenfassung des Projektes in deutscher Sprache,
- Angaben über die Qualifikation des Projektleiters,
- Angabe des Eigenanteils (bei mehreren Autoren muss durch den Initiator der Arbeit der Eigenanteil des Bewerbers begründet werden),
- eine Versicherung, dass die Arbeit nicht zu einer anderen Ausschreibung eingereicht wurde.

Dieser von der Firma Astellas gestiftete Preis ist mit 10.000 EURO dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2016**

Forschungs- und Innovationspreis für urologische Onkologie

Dieser Preis wird für herausragende wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der urologischen Onkologie an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bis zum abgeschlossenen 45. Lebensjahr vergeben. Es können sowohl bereits publizierte oder zur Veröffentlichung akzeptierte Arbeiten eingereicht werden als auch solche, die als Vortrag auf der nächsten Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie vorgestellt werden. Für Publikationen gilt, dass diese in Fachzeitschriften mit peer-review erfolgen müssen und nicht älter als zwei Jahre sein dürfen.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert, beinhaltet ein Zweck- und personengebundenes Preisgeld und ist prinzipiell teilbar.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2016**

Winfried Vahlensieck-Preis

Zur Erinnerung an den Bonner Urologen Professor Winfried Vahlensieck wird dieser Preis an urologisch tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die sich auf dem Gebiet der Erforschung, der Diagnose oder der Therapie der benignen Prostatahyperplasie wissenschaftlich ausgezeichnet haben. Eingereicht werden können bereits publizierte oder zur Veröffentlichung angenommene Arbeiten.

Der von der Firma Omega gestiftete Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2016**

Wolfgang Knipper-Preis

In Gedenken an den Hamburger Urologen Prof. Wolfgang Knipper wird dieser Preis auf der DGU-Jahrestagung an Vertreter der Pflege- und Assistenzberufe vergeben, die sich in besonderer Weise durch persönliches, soziales oder wissenschaftliches Engagement in der Fort- und Weiterbildung ausgezeichnet haben.

Der von der Firma Fresenius-Kabi gestiftete Preis ist mit 3.000 € dotiert.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2016**

Alexander von Lichtenberg-Preis

Der Alexander von Lichtenberg-Preis wird zur Erinnerung an einen der Pioniere der deutschen Urologie und Mitentwickler der Ausscheidungs-Urographie verliehen. Er wird für besondere Leistungen im Bereich der ambulanten Urologie und im niedergelassenen Bereich vergeben.

Der von der Firma Takeda Pharma gestiftete Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Ein Formblatt für die Bewerbungsunterlagen kann unter folgender Email angefordert werden:

potempa@mp-kommunikation.com

Deadline: **entnehmen Sie bitte dem Formblatt**

Medienpreis Urologie 2016

Breite Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Anliegen der Deutschen Gesellschaft für Urologie, die daher zum dritten Mal den „Medienpreis Urologie“ ausschreibt.

Für den Wettbewerb um den DGU-Medienpreis 2016 können alle Beiträge eingereicht werden, die mit einer Veröffentlichung in einem deutschsprachigen Publikumsmedium im Bereich Druck, Fernsehen, Radio oder Internet zwischen dem 1. Januar und dem 15. Juli 2016 ein urologisch relevantes Thema auch für Laien verständlich dargestellt haben. Alle Arbeiten werden von einer Jury aus Urologen und erfahrenen Journalisten bezüglich der Qualität von Recherche und medialer Aufbereitung bewertet.

Überreicht wird der mit 2.500 € dotierte Medienpreis Urologie im Rahmen des 68. DGU-Kongresses, der vom 28.9. bis 01.10.2016 im Congress Center Leipzig stattfinden wird.

Preisträger 2015 war der Autor und Regisseur Alexander Czogalla aus Hamburg mit seiner 45-minütigen Dokumentation „Impotenz - Die Angst der Männer“ für das NDR-Fernsehen.

Wettbewerbsbeiträge werden mit Kontaktdaten des Autors oder der Autorin sowie des Datums der Veröffentlichung oder Sendung schriftlich - postalisch oder online - erbeten: Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V., Stichwort „Medienpreis Urologie 2016“, Uerdinger Str. 64, 40474 Düsseldorf, E-Mail: preise@dgu.de

Deadline: **31. Juli 2016**

Weitere Informationen:
info@wahlers-pr.de

DGA

Forschungsstipendium 2016

Die Deutsche Gesellschaft für Andrologie (DGA) schreibt für das Jahr 2016 erneut ein Forschungsstipendium aus.

Bewerben können sich Nachwuchswissenschaftler/-innen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Human- und Veterinärmedizin sowie der Naturwissenschaften aus allen zum Thema passenden andrologischen Forschungsgebieten. Die Forschungsarbeiten müssen an einer deutschen öffentlichen oder privaten Forschungseinrichtung stattfinden.

Das Thema der diesjährigen Ausschreibung lautet: "Andrologie - ein multidisziplinäres Forschungsfeld: Vom Knaben bis zum Greis, von der Stammzelle bis zum Spermium".

Der Antrag sollte dem Fördervolumen gemäß Pilotcharakter haben und ist formgebunden. Er ist wie folgt zu gliedern:

- Stand der Forschung
- Eigene Vorarbeiten
- Ziele, Hypothesen, Arbeitsprogramm

Form: max. 3 DIN A4 Seiten, zuzüglich Lebenslauf und Publikationsliste.

Voraussetzung für den Erhalt des Forschungsstipendiums ist eine Mitgliedschaft bei der DGA. Die Antragsformulare können mit der Bewerbung für das Stipendium eingereicht werden.

Das mit 10.000 € dotierte Stipendium wird von der Firma Jenapharm unterstützt.

Deadline: **17. Juni 2016**

Weitere Informationen:

<http://www.dg-andrologie.de/aktuelles-und-veranstaltungen/dga-forschungsstipendium-2016.html>

DFG

Qualifizierte Flüchtlinge in DFG-Projekte einbinden

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft will aus ihren Heimatländern geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Mitarbeit in Forschungsprojekten erleichtern.

Alle Leiter von DFG-Projekten und auch die Hochschulen können bei der DFG Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Flüchtlinge – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen.

Die Zusatzanträge können auf alle Mittel gerichtet sein, die eine Einbindung der Flüchtlinge in das Projekt ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere Gästemittel oder auch Personalstellen. Für die Einbindung von wissenschaftlich ausgewiesenen Personen eignet sich darüber hinaus vor allem das Mercator-Modul; mit ihm können zum einen Aufenthalts- und Reisekosten und zum anderen eine Vergütung gewährt werden, deren Höhe sich wie bei den Gastmitteln nach der wissenschaftlichen Qualifikation richtet. Die Anträge können jederzeit formlos gestellt werden und sollten den Umfang von fünf Seiten (ohne CV und Literaturverzeichnis) nicht überschreiten. Die Antragstellenden sollten jedoch darauf achten, dass der Antrag aussagekräftig genug ist, um eine zügige Begutachtung

nach den bekannten DFG-Qualitätskriterien zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang müssen die Anträge Angaben über die in ein Projekt einzubindenden Personen enthalten und den Mehrwert von deren Mitarbeit für das Projekt begründen.

Darüber hinaus können geflohene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch direkt in Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereichen und anderen DFG-geförderten Verbundprojekten gefördert werden. Die Mittel hierfür müssen nicht gesondert über Zusatzanträge beantragt werden, denn entsprechende Maßnahmen können auch aus den bereits bewilligten Mitteln finanziert werden. So können beispielsweise Flüchtlinge mit einem Bachelor- oder vergleichbarem Abschluss ein Qualifizierungsstipendium für eine spätere Promotion in einem Graduiertenkolleg erhalten oder gleich in das Kolleg aufgenommen werden.

Die rechtliche Ausgestaltung der Einbindung der geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler liegt in der Verantwortung der Projektleitungen sowie der Hochschulen bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Hierzu zählen insbesondere die Feststellung akademischer Qualifikationen sowie die Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen zum Beispiel für den Abschluss von Stipendien- oder Beschäftigungsverträgen.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung_begutachtung_entscheidung/antragstellende/antragstellung/integration_wissenschaft/

http://www.dfg.de/formulare/52_05/52_05_de.pdf

EU

Horizont 2020: Arbeitsprogramm 2016/2017

Das Arbeitsprogramm für die Jahre 2016 und 2017 für Horizont 2020 enthält eine allgemeine Einleitung mit den Prioritäten der Europäischen Kommission sowie 18 spezifische Kapitel für die einzelnen Teile von Horizont 2020. Neu ist ein Kapitel zu übergreifenden Aktivitäten. In vielen Bereichen werden zeitgleich Ausschreibungen geöffnet, die über das Participant Portal abrufbar sind. Insgesamt stehen knapp 16 Mrd. Euro in den kommenden zwei Jahren zur Verfügung.

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/funding/reference_docs.html#h2020-work-programmes-2016-17

ERC-Ausschreibungen 2016

Das Arbeitsprogramm des ERC für 2016 wurde am 29. Juli 2015 veröffentlicht. Erneut werden Starting-, Consolidator-, Advanced- und Proof of Concept-Grants ausgeschrieben. Für die vier Programme werden knapp 1,7 Mrd. € zur Förderung exzellenter Wissenschaftler und ihrer Projekte zur Verfügung stehen. Für die Gestaltung und Ausschreibung der einjährigen Arbeitsprogramme des ERC zeichnet der ERC-Scientific-Council verantwortlich.

Weitere Informationen zum ERC:

http://erc.europa.eu/sites/default/files/document/file/ERC_Work_Programme_2016.pdf
<http://www.eubuero.de/erc-aktuelles.htm>

- **Starting Grants:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 2-7 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: 485 Mio € für vsl. 335 Grants

Projektförderung: bis zu 1,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **für 2016 beendet**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-stg.htm>

- **Consolidator Grants:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 7-12 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: 605 Mio € für vsl. 335 Grants

Projektförderung: bis zu 2,0 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **für 2016 beendet**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-consolidator-grants.htm>

- **Advanced Grants:**

Zielgruppe: etablierte Wissenschaftler/innen mit 10-jähriger exzellenter Forschung

Gesamt-Budget des Calls: 540 Mio € für vsl. 235 Grants

Projektförderung: bis zu 2,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **01. September 2016**, 17 h

Link: <http://www.eubuero.de/erc-adg.htm>

- **Proof of Concept Grants:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen, die bereits ein ERC-Grant haben und daraus ein Forschungsergebnis vorkommerziell verwerten möchten

Gesamt-Budget des Calls: 20 Mio € für vsl. 130 Grants

Projektförderung: bis zu 150 T. € über max. 18 Monate

Deadlines: **04. Oktober 2016**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-proof.htm>

EU: Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahme "Fellowships 2016"

Der Bewerbungsaufwurf für die Individual Fellowships 2016 ist seit April geöffnet.

Individual Fellowships (IF) fördern individuelle Forschungsprojekte von erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Forschungseinrichtungen innerhalb und außerhalb Europas. Sie unterteilen sich in European Fellowships (EF) und Global Fellowships (GF) und haben zum Ziel, wissenschaftliche Karrieren durch internationale und intersektorale Mobilität zu unterstützen. Dies soll den Forschenden beim Erreichen oder Stärken einer unabhängigen Forschungsposition helfen.

Das Budget der Maßnahme beträgt 218,5 Mio €.

Fördermaßnahmen:

- Standard EF [MSCA-IF-EF-ST]
- Reintegration panel [MSCA-IF-EF-RI]
- Career Restart panel [MSCA-IF-EF-CAR]
- Society and Enterprise panel [MSCA-IF-EF-SE]
- Global Fellowships [MSCA-IF-GF]

Deadline: **14. September 2016**, 17 h

Weitere Informationen zum Call (auch „Guide for Applicants“):

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/2226-msca-if-2016.html>

EU: Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahme "COFUND 2016"

Der Bewerbungsaufwurf zur Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahme „COFUND 2016“ ist seit April geöffnet.

Zu diesem Aufruf mit dem Thema „Co-funding of regional, national and international programmes“ können alle Interessierte einen Antrag einreichen. Den vollständigen Call-Text, sowie den Antragsstellerleitfaden finden Sie im Participant Portal der Europäischen Kommission.

Das Budget der Maßnahme beträgt 80 Mio €, davon 30 Mio € für Doktorandenprogramme.

Fördermaßnahmen:

- Doctoral programmes [MSCA-COFUND-DP]
- Fellowship programmes [MSCA-COFUND-FP]

Deadline: **29. September 2016**, 17 h

Weitere Informationen zum Call:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/2118-msca-cofund-2016.html>

EU-Seminar „Von der Idee zum Projektantrag“

In diesem zweitägigen Seminar werden die Teilnehmer/innen Schritt für Schritt mit den einzelnen Phasen eines erfolgreichen Projektantrages vertraut gemacht.

In Vorträgen und Praxisübungen wird eine effiziente Konzeption von Projektanträgen trainiert:

- Zeitfaktor: Wichtige Vorüberlegungen
- Wie entwickle ich aus meiner Idee ein perfektes Konzept?
- Antragssprache – Antragsprosa: Einige Schreibtipp
- Wo und wie finde ich Partner und wie binde ich diese in ein Konsortium ein?
- Wie erstelle ich einen Zeit- und Phasenplan für mein Projekt?
- Wie gehe ich mit Formularen und der dazugehörigen Bürokratie um?
- Wie gehe ich grundsätzlich an eine Projektkalkulation heran und welche Vorüberlegungen müssen für einen Finanzplan getroffen werden?

Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

04.-05. Juli 2016 in Berlin

19.-20. September 2016 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8373/14309_read-36172/

EU-Seminar „Horizont 2020 für Einsteiger“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen bei der eintägigen Veranstaltung die allgemeinen Strukturen, Ziele und Inhalte des neuen Rahmenprogramms kennen. Es werden ebenfalls Basisinformationen zu den Beteiligungsregeln vermittelt und verschiedene Aspekte der Antragsvorbereitung werden behandelt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

01. September 2016 in Bonn-Oberkassel

07. November 2016 in Berlin

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-einstieg.htm>

EU-Seminar „Horizont 2020 für Antragstellende“

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an WissenschaftlerInnen, die eine Antragsbeteiligung planen. Erste Grundkenntnisse zu Horizont 2020 werden vorausgesetzt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

16. Juni 2016 in Bonn-Oberkassel

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-antrag.htm>

EU-Seminar “Good English for Successful Proposals“

Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung bei der EU. Im Rahmen dieses eintägigen Seminars wird die Abfassung von Texten in englischer Sprache für die Antragstellung in Förderprogrammen der Europäischen Union (Horizont 2020) vermittelt. Der Kurs findet in englischer Sprache statt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

24. Oktober 2016 in Bonn

24. November 2016 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8205/14064_read-35673/

EU-Seminar „Good English for Research Administrators“

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer/innen die notwendige Praxis und Stilsicherheit zu vermitteln, die zur Abwicklung eines Projekts notwendig ist. Neben den wichtigsten Begrifflichkeiten und Redewendungen in der schriftlichen Kommunikation wird vor allem der sichere Umgang mit projektbezogenen E-Mails geübt. Die Seminarsprache ist Englisch. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

25. Oktober 2016 in Bonn

23. November 2016 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8490/14549_read-36488/

EU-Seminar „Einstieg ins EU- Projektmanagement“

Sie benötigen einen Einblick in die Welt des Projektmanagements und haben noch keinerlei Vorkenntnisse? Dann ist dieses Seminar ideal. An diesem "Schnuppertag" zum Management von Projekten aller Art lernen Sie die Theorie kennen und vertiefen das Erlernete in praktischen Übungen. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

06. September 2016 in Bonn

15. November 2016 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8726/15027_read-37251/

EU-Seminar Projektmanagement für Administratoren

Ziel des Seminars ist eine Einführung in die Arbeitsschritte des Managements von EU-Projekten von der Projektinitiierung bis zum Projektabschluss. Es werden Managementstrukturen eines Konsortialvertrages und des Berichtswesens aus der Perspektive der administrativen Begleitung thematisiert. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

13. September 2016 in Bonn

22. November 2016 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8212/14076_read-35683/

Handbuch und FAQs zur Einreichung von Anträgen unter Horizont 2020

Die Europäische Kommission stellt ein praktisches Handbuch zur Einreichung von Projektanträgen unter Horizont 2020 zur Verfügung, in dem die einzelnen Schritte von der Auswahl der Ausschreibung bis zur elektronischen Abgabe der Anträge anhand von Screenshots erläutert werden.

Link zum Handbuch:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/support/sep_usermanual.pdf

FAQs rund um die EU-Antragstellung finden Sie im Bereich "Schon Gewusst?":

<http://www.eubueno.de/erc-gewusst.htm>

Ethikleitfaden für Horizont-2020-Projekte

Die Europäische Kommission hat Mitte 2015 eine aktualisierte Version des Ethikleitfadens für Forschungsprojekte unter Horizont 2020 veröffentlicht. Der Leitfaden dient als wichtiges Hilfsmittel und erklärt, wie das „Ethics Self-Assessment“ auszufüllen ist.

Link zum Leitfaden:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/hi/ethics/h2020_hi_ethics-self-assess_en.pdf

Weitere Ausschreibungen

Lichtenberg-Professuren der Volkswagen-Stiftung

Die Lichtenberg-Professuren kombinieren Personen- und Institutionen-bezogene Förderung in einer Art Tenure Track-Verfahren.

Kernzielgruppe sind Nachwuchswissenschaftler, deren Promotion in der Regel nicht länger als vier Jahre zurückliegt (W1). Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, frühzeitig eigenständig Forschung auf neuen, interdisziplinären Gebieten zu betreiben. Gedacht ist an hoch qualifizierte Wissenschaftler mit Auslandserfahrung. Zum Anderen zielt die Förderinitiative auf ausgewiesene, jüngere Wissenschaftler, deren Promotion nicht länger als sieben Jahre zurückliegt (W2). Für diese Professuren ist bevorzugt an Rückkehrer, bzw. Bewerber aus dem Ausland gedacht.

Gefördert werden neben der W1- bzw. W2-Professur i.d.R. eine Postdoktoranden- und eine Doktorandenstelle sowie ggf. eine TA-Stelle, Sach- und Investitionsmittel für zunächst fünf Jahre. Nach einer positiven Evaluation kann sich eine dreijährige degressive Förderphase anschließen.

Die Anträge werden einem zweistufigen internationalen und interdisziplinären Begutachtungsverfahren unterzogen. Pro Ausschreibungsrunde können bis zu sieben Professuren vergeben werden.

Deadline: 01. Juni 2016

Weitere Informationen:

https://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_79_d.pdf

G-BA fördert Projekte zu Versorgungsformen und Versorgungsforschung

Der Innovationsausschuss des G-BA fördert ab Mai 2016 bis einschließlich 2019 mit insgesamt 300 Mio € p.a. Projekte zu neuen Versorgungsformen und zur Versorgungsforschung, die auf einen Erkenntnisgewinn zur Verbesserung der bestehenden Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung ausgerichtet sind.

Neue Versorgungsformen werden in folgenden Bereichen gefördert:

- Versorgungsmodelle in strukturschwachen und ländlichen Gebieten
- Modellprojekte zur Arzneimitteltherapie sowie Arzneimitteltherapiesicherheit
- Versorgungsmodelle unter Nutzung von Telemedizin, Telematik und E-Health
- Versorgungsmodelle für spezielle Patientengruppen
- Verschiedene themenoffene Projekte

In der Versorgungsforschung stehen folgende Schwerpunkte im Fokus:

- Weiterentwicklung der Qualitätssicherung und Patientensicherheit in der Versorgung
- Verbesserung von Instrumenten zur Messung von Lebensqualität für bestimmte Patientengruppen
- Innovative Konzepte patientenorientierter Pflege unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsteilung und der Schnittstellen sowie der Integration ausländischer anerkannter Pflegefachkräfte in den Verbesserungsalltag

- Verbesserung der Bedarfsgerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit der GKV-Versorgung
- Ursachen, Umfang und Auswirkungen administrativer und bürokratischer Anforderungen im Gesundheitswesen auf die Patientenversorgung sowie Entwicklung geeigneter Lösungsansätze
- Einsatz und Verknüpfung von Routinedaten zur Verbesserung der Versorgung
- Evaluation und Auswertung von Selektivverträgen nach §§ 73c und 140a SGB V
- Evaluation der Richtlinie des G-BA zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung

Das Einreichen der Projektskizzen und Anträge erfolgt ausschließlich über das Internet-Portal des DLR Projektträgers in elektronischer Form.

- Versorgungsformen

Deadline f. Anträge: **05. Juli 2016**, 15 h

<https://innovationsfonds.g-ba.de/versorgungsformen/themenspezifisch-2016-04-08/>

<https://innovationsfonds.g-ba.de/versorgungsformen/themenoffen-2016-04-08/>

- Versorgungsforschung

Deadline f. Projektskizzen: **beendet**

<https://innovationsfonds.g-ba.de/versorgungsforschung/themenspezifisch-2016-04-08/>

<https://innovationsfonds.g-ba.de/versorgungsforschung/themenoffen-2016-04-08/>

Innovationspreis 2016 der Deutschen Hochschulmedizin

Zur Stärkung der Forschung in der Universitätsmedizin am Wissenschaftsstandort Deutschland schreibt der Deutsche Hochschulmedizin e.V. 2016 erneut den Innovationspreis aus. Er wird an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (bis 10 Jahre nach der Promotion) vergeben, die herausragende innovative wissenschaftliche Arbeiten aus der medizinischen Grundlagenforschung, der klinischen und translationalen Forschung vorweisen können. Die Arbeiten und Dokumente sind vollständig und in elektronischer Form als ein pdf-Dokument unter dem Stichwort „Innovationspreis 2016 der Deutschen Hochschulmedizin e.V.“ einzureichen.

Die Bewertung erfolgt auf Grundlage einer in den Jahren 2013 bis 2016 veröffentlichten Arbeit. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert und teilbar. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury aus Vertretern der Universitätsmedizin. Die Verleihung findet im Rahmen des Innovationsforums der Deutschen Hochschulmedizin am 29. September 2016 in Berlin statt.

Deadline: 31. Juli 2016

Weitere Informationen:

<http://www.mft-online.de/>

Eugen Münch-Preis 2016

Die Stiftung Münch verleiht auch in diesem Jahr wieder den Eugen Münch-Preis für Netzwerkmedizin in den Kategorien wissenschaftliche Arbeit und Geschäftsmodell.

Der Preis für die wissenschaftliche Arbeit ist mit 25.000 € dotiert. Der Gewinner der Kategorie Geschäftsmodell erhält 10.000 € sowie ein Mentoring-Programm eines erfahrenen Entwicklers von Geschäftsmodellen. Die Gewinner werden bei der Preisverleihung am 23.11.2016 in München bekannt gegeben.

Prämiert werden praxisnahe neue Denkansätze, innovative Konzepte und mutige Ideen, die dazu beitragen, den uneingeschränkten Zugang zu medizinischer Versorgung für alle Menschen auch in Zukunft zu erhalten, ohne dass Leistungen rationiert werden.

Deadline: 15. August 2016

Weitere Informationen:

<http://www.stiftung-muench.org/eugen-muench-preis-2/geschaeftsmodell/>

Peter und Traudl Engelhorn- Forschungspreis

Das Preisthema 2017 lautet: „Neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Molekulare Infektionsbiologie mit therapeutischer Perspektive“

Die Ausschreibung richtet sich an Nachwuchswissenschaftler mit einem Alter bis 35 Jahre, die sich bereits als herausragende Forscherpersönlichkeiten bewiesen haben und entsprechende Nachweise aufzeigen können. Gefördert wird eine wissenschaftliche Nachwuchsforscherpersönlichkeit aus dem Gebiet der Biochemie, Molekularbiologie, Genetik, Proteomics, Zellbiologie, Mikrobiologie, Biophysik, Systembiologie oder Biotechnologie.

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert und wird durch eine Findungskommission, der u.a. zwei Nobelpreisträger angehören, im Januar 2017 im schweizerischen Klosters verliehen.

Neben Lebenslauf, wissenschaftlichem Werdegang und Publikationsliste sollte die Bewerbung ein Motivationsschreiben mit Stellungnahme zu den eigenen Arbeiten und deren Bedeutung bzw. Relevanz zum Ausschreibungs-Thema sowie drei Referenzen von anerkannten Persönlichkeiten enthalten.

Deadline: **30. August 2016**

Weitere Informationen:

<http://www.engelhorn-stiftung.de/index.php/ausschreibung2017.php>

Förderprogramme

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

DFG

Sachbeihilfe, Eigene Stelle und Rotationsstelle für Ärzte

Individuelle Förderung von Forschungsvorhaben

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/index.html>

Klinische Studien

Förderung von kontrollierten, interventionellen, prospektiven Studien zu neuartigen Verfahren;
2-stufiges Antragsverfahren

Antragsskizzen: **Keine Antragsfristen**

Vollanträge: nur nach Aufforderung

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische_studien/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/index.html>

Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html

Heisenberg-Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für Habilitierte (Heisenberg-Professur)

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html

Internationale Kooperationen

Förderung von Auslandsreisen, Gastaufenthalten & bilateralen Workshops

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/internationale_kooperation/

DAAD

Der Deutsche Akademische Auswahldienst vergibt Stipendien für Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalte im Ausland

Keine Antragsfristen

<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben>

DKH

Einzelprojekte

Förderung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/grundlagenforschung.html>.

Translationale Onkologie

Förderung kooperativer Krebsforschungsprojekte mit Bezug zu onkologischen Zentren, CCCs oder zum DKTK

Nächste Deadline für Absichtserklärungen:

15. Dezember 2016

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/ausschreibungen.html>

Klinische Studien

Förderung von nicht-kommerziellen Krebstherapie-Studien

Nächste Deadline: vsl. **Mai 2017**

<http://www.krebshilfe.de/krebs-therapiestudien.html>.

Krebs-Früherkennung

Förderung von Maßnahmen zur Früherkennung onkologischer Erkrankungen

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/krebs-frueherkennung.html>.

Leitlinien-Programm Onkologie

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie (in Kooperation mit AWMF und DKG)

Nächste Deadline: **01. September 2016**

Versorgungsforschung

Innovative Versorgungsforschung und -maßnahmen für onkologische Patienten

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/versorgung.html>

Mildred-Scheel - Doktoranden

1-2-semesterige Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor; Stipendium & Sachmittel

Nächste Deadline: **20. Sept. 2016**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-doktoranden.html>.

Mildred-Scheel - Postdocs

Bis zu 2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Stipendium, Reise- & Sachmittel

Nächste Deadline: **16. August 2016**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-postdoktoranden.html>.

Max-Eder - Nachwuchsgruppen

4-7-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe; Personal-, Sach- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Nächste Deadline: **16. August 2016**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/max-eder-nachwuchsgruppen.html>.

Mildred-Scheel - Professur

5-jährige personengebundene Stiftungsprofessur im Bereich klinischer/kliniknaher onkologischer Forschung

Nächste Deadline: vsl. **Januar 2017**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-professur.html>.

Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Projekte für Erstantragsteller

Junge Antragsteller auf dem Weg zu wissenschaftlicher Selbstständigkeit zu fördern ist ein Schwerpunkt der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Die Förderlinie "Erstantragsteller" bietet die Möglichkeit, zu jedem Zeitpunkt Anträge einzureichen, die in einem Wettbewerb unter Erstantragstellern bewertet und entschieden werden.

Anträge können von promovierten Ärztinnen und Ärzten oder in der medizinischen Forschung tätigen Lebenswissenschaftlern gestellt werden, die an einem Universitätsklinikum, einer Universität oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung in Deutschland beschäftigt sind. Erste Originalpublikationen als Erstautor sind Voraussetzung. In der Regel haben die Antragsteller nach ihrer Promotion ihre wissenschaftliche Arbeit im Rahmen einer *postdoc* Zeit oder begleitend zu ihrer ärztlichen Weiterbildung fortgeführt.

Das Verfahren ist einstufig. Formal und inhaltlich vollständige Anträge (gemäß www.ekfs.de/de/antragstellung.html) werden elektronisch erbeten an: kontakt@ekfs.de.

Ein begleitendes Schreiben des zuständigen Klinik- oder Institutsdirektors ist ein entscheidender Bestandteil der Bewerbung (siehe auch Teil C der Hinweise für die Erstantragstellung). Darin sollen die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Zeichnet sich bei dem Kandidaten eine erfolgreiche akademische Karriere als clinician scientist oder

Naturwissenschaftler in der medizinischen Forschung ab?

- Wie sieht die mittelfristige Entwicklungsperspektive des Kandidaten in der betreffenden Klinik oder dem Institut aus?
- Welche Bedeutung hat das vorgeschlagene Projekt im Kontext der Forschung des Instituts bzw. der Klinik?
- Welche Bedeutung hat das Projekt für die wissenschaftliche und berufliche Entwicklung des Kandidaten?
- Mit wieviel Prozent seiner Arbeitszeit wird der Antragsteller für die Durchführung des Projekts von der Krankenversorgung bzw. von Institutsaufgaben freigestellt?
- Können 1/3 der Gesamtausgaben des Projekts in Form von Personal- und Sachmitteln aus der institutionellen Förderung zur Verfügung gestellt werden?

Es können sowohl Personal- als auch Sachmittel beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind. Die eigene Stelle kann nicht beantragt werden. In Einzelfällen können hiervon Ausnahmen zugelassen werden, wenn

- es sich z.B. um eine Ärztin oder einen Arzt mit längerfristigem klinischen Anstellungsverhältnis handelt, die oder der eine Freistellung aus der Krankenversorgung beantragt,
- eine verbindliche Zusage für eine Anstellung in der betreffenden Klinik oder dem Institut nach Ablauf des Projekts vorliegt.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>

Richtungweisende Schlüsselprojekte

Mit dieser Ausschreibung sucht die Else Kröner-Fresenius-Stiftung Projekte, die das Potenzial aufweisen grundlegende, für ein ganzes Forschungsfeld richtungsweisende Entdeckungen zu zeitigen. Dies kann z.B. sein:

- der Nachweis eines bisher fehlenden Kausalzusammenhangs sein,
- das Testen einer bisher nicht da gewesenen oder nicht bearbeitbaren Hypothese,
- das in Frage stellen einer bisher allgemein akzeptierten Theorie,
- ein „proof of principle“ oder eine “first in man” Untersuchung eines innovativen Interventionsansatzes,
- eine klinische Studie, die das Potential hat, Leitlinien entscheidend zu verändern (ausgenommen pharmazeutische Phase III-Studien).

Die Hauptantragsteller sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in ihrem Forschungsgebiet international führend sind und herausragend veröffentlicht haben. Sie müssen an einer deutschen universitären oder außeruniversitären Forschungseinrichtung oder Universitätsklinik beschäftigt sein. Mit Antragsteller und Kooperationspartner können auch im Ausland tätig sein. Die Antragsteller müssen davon überzeugen können, dass ihre Arbeitsgruppe – auch im internationalen Wettbewerb betrachtet – prädestiniert zur Lösung des adressierten Problems ist. Die Validierung und Weiterentwicklung eines entscheidenden neuen Befundes kann dann ein Schlüsselprojekt sein, wenn dieser Befund das Ergebnis eigener Vorarbeiten ist.

Die Mittelvergabe erfolgt in einem zweistufigen Verfahren:

Der aufwändigen Ausformulierung eines vollständigen Antrags ist die Einreichung einer Antragsskizze vorgeschaltet. Anhand der Skizze wird Potenzial der Projektidee als „Schlüsselprojekt“ evaluiert. Ein ggf. im zweiten Schritt zu stellender Vollertrag dient der Einschätzung des experimentellen Umsetzung. Hinweise für die Erstellung werden mit der Aufforderung versendet. Schlüsselprojektskizzen (gemäß www.ekfs.de/de/antragstellung.html) werden elektronisch erbeten an: kontakt@ekfs.de.

Nur eine sehr begrenzte Zahl an hervorragenden Projekten kann in dieser Förderlinie finanziert werden. Ungefähr 20% der Skizzen werden zur Vollertragstellung eingeladen, von denen dann etwa ein Viertel (5 % bezogen auf die Zahl der einreichten Skizzen) gefördert werden kann.

Es können sowohl Personal- als auch Sachmittel beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>

Else Kröner-Forschungskolleg für junge Ärztinnen und Ärzte

Programm zu Förderung von Clinician Scientist-Karrieren

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung schreibt erneut drei Forschungskollegien für junge Ärztinnen und Ärzte aus. Damit soll forschungsstarken Universitätskliniken die Möglichkeit gegeben werden, wissenschaftlich hochtalentierten jungen Ärzten ein optimales Umfeld zur vertieften wissenschaftlichen Arbeit in einem spannenden Themenfeld zu bieten. Das Fördervolumen beträgt 1 Mio € für drei Jahre. Eine zweite, ähnlich dotierte Dreijahresperiode ist nach einer positiven Zwischenbegutachtung grundsätzlich möglich.

Das Kolleg wird von einem Konsortium von Kliniken und Instituten getragen, die eine gemeinsame wissenschaftliche Thematik verbindet. Sowohl die Kollegiaten als auch die aufnehmenden wissenschaftlichen Arbeitsgruppen sollen in einem forschungsorientierten, transparenten Verfahren ausgewählt werden. Leitbild ist die/der Clinician Scientist die/der die Brücke zwischen Mechanismen orientierter Forschung und klinischer Anwendung schlägt und so Grundlagen für die Medizin der Zukunft legt.

Mit der Auslobung würdigt die Stiftung das Lebenswerk von Else Kröner, die ihr Vermögen einer gemeinnützigen, maßgeblich der medizinischen Wissenschaft gewidmeten Stiftung hinterließ.

Das zu fördernde Forschungskolleg sollte klinik- oder fachübergreifend angelegt sein und folgende Strukturelemente aufweisen:

- Koordiniertes wissenschaftliches Programmvorhaben, in dessen Rahmen die Kollegiaten konkrete Projekte entwickeln und bearbeiten können. Zur Umsetzung werden flexibel einsetzbare wissenschaftliche Personalkapazitäten („Rotationsstellen“) inkl. Sachmittel zur Verfügung gestellt.
- Strukturiertes, professionell begleitetes Mentoring-Programm
- Seminarreihe mit internationalen Gastrednern

Antragsberechtigt sind Universitätskliniken, auch in Kooperation mit theoretischen Instituten oder außeruniversitären Einrichtungen. Die Ausschreibung erfolgt in zwei Stufen:

Zunächst sollen Ideenskizzen elektronisch unter kontakt@ekfs.de eingereicht werden. Für die zweite Stufe werden dann ausgewählte Antragsteller zur Ausformulierung voller Anträge aufgefordert.

Deadline für Ideenskizzen: 14. Juli 2016

Weitere Informationen:

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung>

Else Kröner Exzellenzstipendien 2016

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung vergibt im Jahre 2016 drei Forschungsstipendien an herausragend in Klinik und Forschung qualifizierte Ärztinnen und Ärzte. Die Förderung soll den Kandidaten eine zweijährige Freistellung von der Krankenversorgung ermöglichen, um ihre schon profilierte Forschungstätigkeit zu vertiefen und auszubauen.

Die Bewerber müssen eine abgeschlossene Facharztausbildung sowie außergewöhnliche Forschungsleistungen vorweisen. Eine Habilitation soll nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Die Freistellung muss bis spätestens Mai 2017 bzw. innerhalb von 6 Monaten nach Bewilligung angetreten werden.

Zielsetzung der Ausschreibung ist die Förderung einer kohärenten klinischen und hochrangigen wissenschaftlichen Arbeit entsprechend dem Leitbild des Clinician Scientist.

Die Stipendien werden in Orientierung am bisherigen Gehalt mit jeweils bis max. 120.000 € p.a. vergütet. Zusätzlich können projektbezogene Sachmittel in Höhe von bis zu 30.000 € p.a. beantragt werden. Bewerbungen elektronisch an: kontakt@ekfs.de.

Deadline: 01. September 2016

Weitere Informationen:

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>

EUSP: European Urology Scholarships

Das EUSP ist ein Programm der European Association of Urology (EAU) und wurde bereits 1992 ins Leben gerufen. Ziel des EUSP ist die europaweite Förderung von klinischer und experimenteller Forschung sowie der wissenschaftliche Austausch von Expertisen und Wissen zwischen europäischen Urologinnen und Urologen.

Die folgenden Fördermaßnahmen der EUSP werden entweder direkt durch die EAU oder über Corporate Sponsorship-Programme finanziert. Die einjährigen Förderprogramme werden mit bis zu 40.000 € unterstützt, die dreimonatigen mit bis 4.000 €

Laboratory Research Scholarship (1 year)

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality basic research at a leading European facility.

Clinical Research Scholarship (1 year)

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality clinical research at a leading European facility.

Clinical Visit (6 weeks - 3 months)

A three-month program for residents or young urologists to acquire technical skills at a certified host institution in a foreign country.

Short Visit (2-3 weeks)

A short visit is the first step for a laboratory or clinical research scholarship. It serves to make preparations for the research project and the longer stay.

Visiting Professor Program (4 days)

This grant helps hospitals without the necessary means to invite a leading academic urologist to visit for four days and give lectures, courses and seminars.

Die Förderprogramme bieten eine exzellente Chance für einen europäischen Wissenschaftstransfer. Zur Steigerung der Attraktivität wurde zusätzlich im letzten Jahr ein EUSP Programm aufgelegt, durch das - neben dem normalen Volumen - den sechs großen europäischen Fachgesellschaften die Möglichkeit gegeben wird, jeweils ein einjähriges Stipendium zu erhalten, welches über die nationale Gesellschaft bei der EUSP zur Begutachtung eingereicht werden muss. D.h. Stipendiumsanhträge aus Deutschland werden über die DGU eingereicht.

Abschließend sei erwähnt, dass alle Stipendien nur durch die EUSP und unter der Voraussetzung, dass die Anträge qualitativ den Anforderungen entsprechen, bewilligt werden können.

Für alle Programme gilt:

Nächste Deadline: **01. September 2016**,
danach **01. Januar 2017**

Alle Informationen unter:

<http://uroweb.org/education/scholarship/programmes>

Weitere Förderprogramme

Peter und Traudl Engelhorn-Stiftung

Postdoc-Stipendium

Die Peter und Traudl Engelhorn Stiftung vergibt 2-jährige Forschungsstipendien im Bereich der Lebenswissenschaften, insbesondere in den Teildisziplinen Biochemie, Genetik, Molekularbiologie, Proteomics, Zellbiologie, Systembiologie, Mikrobiologie, Bio-Medizintechnik, Biotechnologie, Gentechnik, Bioinformatik und Biophysik, an herausragende wissenschaftliche Nachwuchsforscher, vorzugsweise an PostDocs. In Ausnahmefällen werden auch Promotionsstipendien für drei Jahre vergeben.

Eine Förderentscheidung erfolgt im Oktober, der Beginn eines Stipendiums ist der Januar des darauf folgenden Jahres.

Deadline: **15. Juli 2016**

Weitere Informationen:

<http://www.engelhorn-stiftung.de/index.php/stipendium.php>

Alexander von Humboldt- Stiftung

Feodor Lynen-Stipendien für Postdocs

6-24-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Nachwuchswissenschaftler;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-postdoc.html>

Feodor Lynen-Stipendien für Senior-Scientists

Flexible 6-18-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Wissenschaftler mit eigenem Forschungsprofil; Aufteilung in 1-3 Aufenthalte möglich;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-erfahren.html>

Forschungspreise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland

Preise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland von ausländischen Partnerorganisationen aus: Belgien, Brasilien, Canada, Chile, Indien, Israel, Finnland, Frankreich, Japan, Korea, Neuseeland, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, Südafrika, Taiwan oder Ungarn

Adressen abrufbar unter:

http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F16243/adressen_aus_partnerorganisationen.pdf

Wilhelm Sander-Stiftung

Förderung von Forschungsprojekten mit onkologischem Schwerpunkt;

Sach-, Personal- & Reisemittel.

Voranfragen werden erbeten

an: stiftungsbuero@sanst.de

Keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

www.sanst.de

Leopoldina

Postdoc-Stipendium

1-2-jährige Projektförderung an ausgewiesenen Forschungseinrichtungen im Ausland für Nachwuchswissenschaftler mit bereits vorhandenem Forschungsprofil;

Grundstipendium, Sach- und Verbrauchsmittel

keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<http://www.leopoldina.org/de/foerderung/das-leopoldina-foerderprogramm/leopoldina-postdoc-stipendium/>

Meldungen

Erfolg von Prostatektomien auch abhängig von Arzt-Patienten-Kommunikation

Eine Studie an 1.800 Männern der HAROW-Studie zeigt die Bedeutung einer guten Arzt-Patienten-Kommunikation für den Therapieerfolg auf. Die Studie entstand in Kooperation zwischen der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am UK Bonn und der Stiftung Männergesundheit.

Alle untersuchten Patienten waren an einem spezialisierten Prostata-Zentrum prostatektomiert worden. Drei Jahre lang wurden die Patienten mit Fragebögen zu Belastbarkeit, Beschwerden und psychischer Befindlichkeit begleitet. Außerdem wurden sie zu verschiedenen Aspekten der Kommunikation mit ihrem nachbetreuenden Urologen befragt. Dabei untersuchten die Wissenschaftler insbesondere die Abhängigkeit auftretender Beschwerden von der Zufriedenheit mit der Arzt-Patienten-Kommunikation.

Die Analyse der erhobenen Daten zeigte einen interessanten Zusammenhang auf: Je besser sich Arzt und Patient austauschten, desto seltener klagten die Patienten in den drei Jahren nach der OP über Einschränkung ihrer Lebensqualität.

Wenn sich ein behandelnder Urologe also ausreichend Zeit nimmt, auf die Sorgen und Bedürfnisse seines Patienten einzugehen, und ihn bei medizinischen Entscheidungen unterstützt, verbessert das spürbar das Therapieergebnis. Die Autoren geben dafür zwei Gründe an: Zum Einen erkennt ein gut informierter Arzt

schneller, wenn sich der Zustand seines Patienten zum Schlechten entwickelt. Er kann dann rasch mit entsprechenden Maßnahmen gegensteuern. Zum Anderen halten sich Patienten, die sich ernst genommen fühlen, eher an therapeutische Empfehlungen.

Nicht umsonst lernen angehende Mediziner heute schon während ihres Studiums, wie sie mit ihren Patienten kommunizieren sollten. Angesichts der Studienergebnisse plädieren die Autoren dafür, auch in Ärztefortbildungen verpflichtende Kommunikationsschulungen aufzunehmen.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27037732>

ASCO: Radio(chemo)therapie ist gute Alternative zur Cystektomie

Eine Strahlentherapie kann Blasenkarzinom-Patienten die Folgen einer Radikaloperation, wie Neoblase oder künstlicher Harnausgang, ersparen. Eine organerhaltende Operation in Kombination mit einer Radiochemotherapie wird nun auch von der amerikanischen Krebsgesellschaft (ASCO) empfohlen, die damit einer Leitlinie europäischer Urologen folgt. Die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) kritisiert, dass diese schonende Therapie hierzulande noch viel zu selten zum Einsatz komme.

Blasenkrebs zähle zu den strahlenempfindlichen Tumoren, so dass ein Verzicht auf eine Radikaloperation möglich sei, heißt es aus dem DEGRO-Vorstand. Organerhaltende Operationen sind bei anderen Krebserkrankungen, wie etwa bei Prostatakrebs oder auch Brustkrebs, seit längerem üblich. Die DEGRO-Vertreter sind überzeugt, dass auch beim Blasenkrebs die organerhaltende Behandlung in Kombination mit Bestrahlung vergleichbare Ergebnisse erzielen kann wie die radikale Operation. Bisläng fehlen aber noch randomisierte Studien, die beide Verfahren direkt miteinander vergleichen.

Um die Strahlenwirkung bei großen Tumoren zu verbessern, kombinieren die Radioonkologen die Behandlung mit einer schwachen Chemotherapie. Dabei wird diese Radiochemotherapie meist zu Beginn und am Ende der Bestrahlung für einige Tage verabreicht. Die Bestrahlung selbst dauert beim Blasenkarzinom etwa sechs Wochen und wird täglich an allen Werktagen appliziert. Eine Sitzung dauert etwa zehn Minuten.

Die Verträglichkeit der Strahlentherapie sei grundsätzlich sehr gut und schwerwiegende Komplikationen eher selten, so die DEGRO. Deshalb sei die Strahlentherapie gerade auch bei älteren Patienten mit hohem Operationsrisiko die beste Wahl.

Weitere Informationen:

<http://jco.ascopubs.org/content/early/2016/03/17/JCO.2015.65.9797.full>

<http://uroweb.org/guideline/bladder-cancer-muscle-invasive-and-metastatic>

<http://www.degro.org>

Neuentwicklung in der Immuntherapie: Getarnte Adenoviren gegen Krebs

Das Phänomen ist selten, jedoch seit Jahrzehnten bekannt: Patienten mit einer Virusinfektion genesen quasi spontan von ihrer Krebserkrankung. Wissenschaftler der Abteilung Gentherapie der Universität Ulm wollen diesen Mechanismus nicht dem Zufall überlassen, sondern daraus ein standardmäßiges Verfahren für die Krebstherapie entwickeln.

Der Mechanismus hinter der erstaunlichen Heilung nutzt das körpereigene Immunsystem: In den Körper eingedrungene Viren replizieren sich bevorzugt im mitotisch aktiven Tumorgewebe, in dessen Folge befallene Tumorzellen vom Immunsystem als infiziert erkannt und von zytotoxischen T-Zellen lysiert werden. Während der Prozessierung der zellulären Bruchstücke durch Makrophagen und dendritische Zellen werden auch Tumorspezifische Peptide präsentiert, die das spezifische Immunsystem nun auch speziell gegen die Tumorzellen selbst aktivieren. In der Folge wird der gesamte Tumor, einschließlich eventuell vorhandener Metastasen, vom Immunsystem bekämpft und im besten Fall eliminiert.

Um den Mechanismus gezielt für therapeutische Zwecke nutzen zu können, entwickelten die Ulmer Wissenschaftler die Strategie, ein für den Menschen unschädliches Adenovirus so in den Organismus einzuschleusen, dass es zunächst vom Immunsystem „übersehen“ wird und so die Tumorzellen erreichen und infizieren kann. Für diesen Zweck haben die Forscher eine molekulare Tarnkappe entwickelt, die die Erreger von Angriffen des Immunsystems schützt: Die Polymere der Tarnkappe lagern sich passgenau an

ein für die Immunabwehr entscheidendes Antigen der Virushülle an, so dass dieses von den Immunzellen nicht mehr detektiert werden kann. In ähnlichen Verfahren wurde bisher versucht, Viren vollständig in Polymeren zu „verstecken“. Doch dann waren sie meist auch nicht mehr infektiös, und konnten die Tumorzellen nicht mehr infizieren. Im neuen Ansatz wurde das entscheidende Virusantigen gentechnisch verändert, so dass ein biochemisch synthetisiertes Polymer gezielt dort anbinden kann, das Virus dabei aber immer noch in der Lage ist, die Wirtszellen – also auch die Tumorzellen – zu befallen.

Das Verfahren funktioniert bereits im Mausmodell sowie in humanen Blutproben und lässt sich möglicherweise bei allen Krebsarten anwenden. Für 2019 planen die Wissenschaftler erste klinische Tests.

Weitere Informationen:

<http://www.adolytics.com>

Patientenleitlinien zum Nierenkrebs zur Kommentierung freigegeben

Damit Patienten kompetent an ihrer Behandlung mitwirken können, hat ein Redaktionsteam die Patientenleitlinien "Nierenkrebs im frühen und lokal fortgeschrittenen Stadium" und "Nierenkrebs im metastasierten Stadium" erarbeitet. Die neuen Patientenleitlinien stehen noch bis zum 27. Mai zur öffentlichen Konsultation im Internet bereit. Betroffene, Interessierte und Experten sind eingeladen, die Texte kritisch zu lesen und dem Redaktionsteam ihre Kommentare zu schicken. Für die Begutachtung steht ein Fragebogen zur Verfügung. Das Redaktionsteam sichtet alle Rückmeldungen und entscheidet dann über deren Berücksichtigung in der endgültigen Version.

Die Broschüre beruht auf den Handlungsempfehlungen der ärztlichen S3-Leitlinie "Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Nierenzellkarzinoms" des Leitlinienprogramms Onkologie und damit auf dem besten derzeit verfügbaren medizinischen Wissen.

Entwickelt wird die Patientenleitlinie im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie, das gemeinsam von der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Krebshilfe (DKH) getragen wird und die Verbesserung der Versorgung krebserkrankter Menschen zum Ziel hat. Patientenvertreter und Ärzte aus dem Kreis der Leitlinienautoren haben die Patientenleitlinie gemeinsam erstellt. Betreuung und Redaktion erfolgten durch das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin.

Kontakt- und Ansprechpartnerin:
Dr. med. Lydia Bothe
Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin
Tiergarten Tower
Straße des 17. Juni 106-108
10623 Berlin
Tel: 4005-2501/-2504
Fax: 030 4005 2555
E-Mail: patienteninformation@azq.de

Weitere Informationen:

<http://www.patienteninformation.de/patientenleitlinien/patientenleitlinienprogramm-onkologie/nierenkrebs-frueh>
<http://www.patienteninformation.de/patientenleitlinien/patientenleitlinienprogramm-onkologie/nierenkrebs-metastasiert>

AWMF für Erhaltung der ZB Med

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) hat mit Sorge zur Kenntnis nehmen müssen, dass der Senat der Leibniz-Gemeinschaft eine Empfehlung zur Beendigung der Förderung des Leibniz-Informationszentrums Lebenswissenschaften ZB MED ausgesprochen hat. Die AWMF appelliert nachdrücklich an die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern, in geeigneter Form eine Weiterförderung von ZB MED im bisherigen Umfang und über das Jahr 2019 hinaus sicherzustellen, um die zentrale Literaturversorgung aufrecht zu erhalten.

Bei ZB MED handelt es sich aus Sicht der AWMF primär um eine überregionale Einrichtung der Forschungsinfrastruktur mit Dienstleistungscharakter für Wissenschaftler und Anwender aus Medizin und anderen Lebenswissenschaften und nur sekundär um ein Institut mit eigenständigen Forschungsaufgaben. Das Archiv der ZB Med bildet zusammen mit dem Archiv der Bayrischen Staatsbibliothek die Grundlage für den Bestandsschutz medizinischer Fachliteratur in Deutschland und ist eine unverzichtbare Dienstleistungseinrichtung zur schnellen, kostengünstigen und qualitätsgesicherten Informationsbeschaffung.

Die von der Leibniz-Gemeinschaft selbst herausgestellte Systemrelevanz von ZB MED wird von der AWMF und ihren Fachgesellschaften nachdrücklich bestätigt. ZB MED spielt eine entscheidende Rolle bei der Aufbereitung, Suche und Bereitstellung von wissenschaftlicher Information als Grundlage für medizinische Forschung und evidenzbasierte Medizin. Ohne leistungsstarke Bibliotheken würden

Forschende noch stärker von kommerziellen Verlagen abhängig und erhielten außerhalb von Universitäten nur beschränkt (oder mit hohen Kosten) Zugang zu aktueller Literatur.

Aber auch der Literaturfundus einzelner Universitätsbibliotheken ist naturgemäß begrenzt. Hier stellt ZB MED als deutsche Referenzbibliothek in den Lebenswissenschaften eine essentielle Ergänzung dar. Diese Aufgaben von ZB MED würden mit einer Schließung nicht verschwinden, sondern der nach wie vor bestehende Bedarf müsste zukünftig über eine andere Organisation abgedeckt werden, was logistische Probleme bereiten und mutmaßlich vermeidbare Zusatzkosten verursachen dürfte. Fast zeitgleich hat zudem das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) im Januar 2016 bekannt gegeben, dass ab 2017 dort keine Recherchen in den großen internationalen Datenbanken mehr durchgeführt werden, dies solle zukünftig allein bei ZB MED möglich sein.

ZB MED hat sich in der jüngeren Vergangenheit nicht nur als klassische Bibliothek positioniert, sondern engagiert sich stark für wissenschaftliche Publikationen im Open Access, z.B. mit einer eigenen Publikationsplattform in enger Zusammenarbeit mit der AWMF, deren Fachgesellschaften und dem DIMDI bei „German Medical Science“. Hier wurden - im Sinne einer anwendungsorientierten Forschung - innovative neue Publikationsformen (z.B. multimediale „Living Handbooks“) entwickelt, mit denen der Transport wissenschaftlicher Informationen aus der Forschung in die Anwendung deutlich beschleunigt wird und allen Nutzern kostenfrei verfügbar ist.

Weitere Informationen:

<https://idw-online.de/de/attachmentdata49650.pdf>

AuF-Workshops 2016




Workshops 2016



BASICS DER PROSTATAPATHOLOGIE

Mikroskopierkurs für Urologen & Naturwissenschaftler

1-tägig: **Freitag, 26. Februar 2016**
 Ort: Tagungszentrum Bamberg
 Kursleitung: Prof. Dr. Gerhard Seitz & Prof. Dr. Glen Kristiansen
Pathologische Institute Bamberg & Bonn
 in Kooperation mit dem *Deutschen Prostatakarzinom Konsortium*



KLINISCHE BIOMARKER-STUDIEN

Design, Durchführung & Praxis

2-tägig: **Freitag, 01. bis Samstag, 02. Juli 2016**
 Ort: DGU-Geschäftsstelle Düsseldorf
 Kursleitung: Dr. Frauke Friedrichs, Dr. Manfred Wargenau & PD Dr. Carsten Ohlmann
M.A.R.C.O. – Institute for Clinical Research & Statistics
 in Kooperation mit der *Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie*



GRUNKURS EVIDENZBASIERTE MEDIZIN

Systematische Übersichtsarbeiten

2½-tägig: **Donnerstag, 13. bis Samstag, 15. Oktober 2016**
 Ort: Universität Freiburg
 Kursleitung: Prof. Dr. Gerd Antes, Dr. Stefanie Schmidt & Dr. Frank Kunath
Cochrane Deutschland
 in Kooperation mit *UroEvidence, Zentrum für Wissenstransfer der DGU*



EU-ANTRÄGE

Antragstellung unter Horizont 2020

2½-tägig: **Donnerstag, 01. bis Samstag, 03. Dezember 2016**
 Ort: DGU-Geschäftsstelle Düsseldorf
 Kursleitung: Astrid Schwarzenberger
EU-Büro des BMBF
 in Kooperation mit der *Arbeitsgemeinschaft Urologie der DGP*



http://auf-workshops.dgu.de

Veranstaltungsflyer zu den Workshops 2016 mit weiteren Hinweisen:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDb/PDF/Flyer_Workshops2016_3web.pdf

AuF-Workshops 2016

Skills für Kliniker und Naturwissenschaftler

In unserem Workshop-Programm 2016 binden wir gezielt unsere engsten Kooperationspartner ein, die mit ihren jeweiligen Expertisen zu einem neuen Themenportfolio beitragen. Die Kurse verpflichten sich dabei wieder höchsten Niveaus und werden allesamt von professionellen Coaches geleitet.

Nächster Workshop:

Klinische Biomarker-Studien Design, Durchführung & Praxis

Biomarker nehmen in der modernen Medizin immer mehr Raum ein und beeinflussen zunehmend das Management vieler Erkrankungen, von der Stellung der Diagnose und der Einschätzung der Prognose bis hin zur Steuerung der Therapie. Im Entwicklungsprozess eines validen Biomarkers sind es die klinischen Biomarkerstudien, mit denen letztlich aus der Vielzahl der potenziellen Marker die wenigen klinisch relevanten identifiziert werden können.

Dieser von der Clinical Research Organisation M.A.R.C.O. und einem Vertreter der Deutschen Krebsgesellschaft geleitete Workshop widmet sich den klinischen Biomarkerstudien und erläutert neben grundlegenden theoretischen Aspekten und der Rolle von Biomarkern in der Arzneimittelentwicklung die Entstehung einer klinischen Biomarkerstudie von der Idee bis zur konkreten Umsetzung. Zudem werden in den

Seminaren besonders auch die statistischen Hintergründe zur Konzeption und Auswertung klinischer Biomarkerstudien beleuchtet. Im praktischen Teil arbeiten die Teilnehmer an aktuellen urologischen Studien aus dem Studienprogramm der Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie (AUO) der Deutschen Krebsgesellschaft und formulieren u.a. an einer Studiensynopse.

Die Leistungen dieser Workshop-Veranstaltung umfassen einen zweitägigen Intensivkurs mit Experten-seminaren und Praktischen Arbeiten (einzeln und in Kleingruppen), Ergebnisanalysen, Kursmanuskripte und Dokumentationen sowie das Catering tagsüber und ein gemeinsames Abendessen. Der Kurs wird von der Landesärztekammer NRW mit vsl. mehr als 20 CME-Punkten zertifiziert.

Einen Programmüberblick mit einzelnen Seminar- und Praxisteilen sowie einen Zeitplan finden Sie hier:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Programm_Biomarker-Workshop_AuF-Marco-AUO.pdf

Ort: Geschäftsstelle der DGU, Düsseldorf
Zeit: Freitag, 01.07.2016, 10:30 Uhr bis
Samstag, 02.07.2016, 17:00 Uhr

Der Workshop "Biomarker-Studien" ist zum Tarif von 450 € (bzw. 300 € für GeSRU-Mitglieder) über die Deutsche Gesellschaft für Urologie in Düsseldorf buchbar.

Anmeldungen zum Kurs „Biomarker-Studien“ bitte bis zum 06. Juni über das

Anmeldeformular:

http://auf-workshops.dgu.de/AUF2016/anmeldeformular_workshops_auf_2016_1.php

AuF-Symposium 2016



Call for Abstracts
Deadline: 10.10.2016



8. Symposium



Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**OMICs in der Urologie:
Antworten auf Fragen, die nicht gestellt wurden?**

Bonn 2016

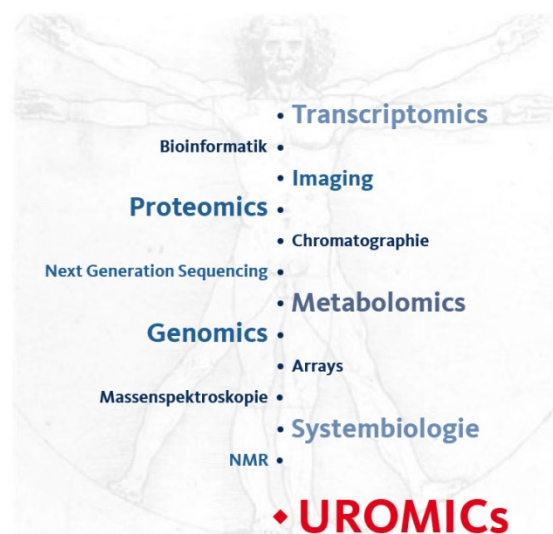
24. bis 26. November



In Kooperation mit



<http://auf-symposium.dgu.de>



- Transcriptomics
- Bioinformatik
- Proteomics
- Imaging
- Chromatographie
- Next Generation Sequencing
- Metabolomics
- Genomics
- Arrays
- Massenspektroskopie
- Systembiologie
- NMR

♦ **UROMICs**